



Die sechs europäischen Handwerksmeister mit dem EACD-Präsidium und Pfarrer Henrik Mattenklodt

Abschluss der EACD-Europatournee:

»Best Practice« in Brüssel

Sechs Steinmetzmeister haben den dreijährigen Master-Lehrgang der EACD erfolgreich abgeschlossen und sich zu europäischen Handwerksmeistern weitergebildet. In Brüssel setzte die EACD ein Schlusszeichen mit Symbolkraft. Die Planungen für eine zweite Runde der Bildungsinitiative laufen bereits.

Brüssel, 18. Februar 2009. Eine auffällig gekleidete Gruppe zieht am frühen Nachmittag durch die Stadt, in Richtung Europäische Kommission. Auf einem Handkarren transportiert sie eine schwere Steinplatte.

Ein Pfarrer ist auch dabei. Die Fußgänger wundern sich. Die bunte Gruppe ist heiter, aber auch entschlossen und ernst. So ernst, dass ein Passant rückwärtsvoll seinen lärmenden Rollkoffer vom Straßenpflaster hebt, um nicht zu stören.

Was der Brüsseler Passant nicht weiß, ist, dass hier Steinmetzen aus verschiedenen europäischen Ländern unterwegs sind. Sie tragen ihre traditionelle Berufsstracht und haben soeben den Titel »European Master of Craft« erworben.

Drei Jahre auf Europatournee

Für den Abschluss hatte sie die European Association of Craft and Design (EACD) im Rahmen eines Pilotprojekts drei Jahre lang auf Europatournee geschickt. In Italien, Deutschland, Österreich, Kroatien, Slowenien und

der Schweiz haben die Steinmetzen, die bereits den Meistertitel oder eine vergleichbare Qualifikation vorweisen konnten, fünf Ausbildungsblöcke absolviert. Hierbei haben sie nicht nur neue Arbeitsweisen und -techniken, sondern auch neue Kollegen kennengelernt und sich zu europäischen Handwerksmeistern weitergebildet. Das sechste Bildungsmodul endete in Brüssel, wo die sechs Handwerker zwei Tage lang u. a. Vorträge hielten und diskutierten.

In Europa angekommen

Zum Abschluss der Ausbildungsinitiative begrüßte Agnes Schierhuber, MdEP die frischgebackenen Europameister im Europäischen Parlament, wo sie auch den Plenarsaal besichtigten. Danach zogen die Steinmetzen weiter zum Gebäude der Kommission, wo sie Dr. Bernd Biervert von der Kommission für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Kultur eine Platte aus SOESTER GRÜNSANDSTEIN (ANRÖCHTER DOLOMIT) mit dem Emblem des »European Master of Craft« übergaben. Ein symbolischer Akt: Die EACD hat den Stein quasi von der Region in die europäische Zentra-



In Europa angekommen: EACD-Präsident Jürgen Prigl übergibt in der EU-Kommission das steinerne Master-Emblem.



Transport der Steinplatte mit dem Master-Emblem, eingelegt neben einem 100 Mio. Jahre alten, im Stein überlieferten Fossil



Abschluss zum europäischen Handwerksmeister: Georg Oberlacher hält einen Vortrag

le getragen und will damit zeigen, dass sie mit ihrem Bildungsprojekt in Europa angekommen ist.

Meisterliches Können erhalten

»Unsere Absolventen gingen vereint auf Brüssel zu, um den Europäischen Gedanken unserer Arbeits- und Lebenswelt voranzutreiben«, sagte EACD-Präsident Jürgen Prigl zum Abschluss der Europatournee. Die EACD sei 2003 u. a. gegründet worden, um dem Meistergrad im Handwerk in allen Ländern Europas die Anerkennung zu verschaffen, die ihm gebührt. »Was wäre Europa ohne seine Monumente und Kathedralen, die durch beste Berufskennntnisse und Fertigkeiten geschaffen wurden und mit meisterlichem Könn-

nen erhalten werden müssen?«, so der EACD-Präsident. Mit einer »europäischen Bewegung von unten« habe man gezeigt, dass man Erlasse, die einen selbst betreffen, mitgestalten wolle. Man sei aktiv geworden und habe für künftige europäische Regelprozesse »einen Markstein aufgezeigt«.

Selbst Ján Figel', Europäischer Kommissar für allgemeine und berufliche Bildung, Kultur und Jugend lobte in einem Schreiben die Initiative der EACD (siehe Kasten). Figel', der Schirmherr der EACD ist, wird das Vorwort in einem Buch schreiben, das die Europatournee dokumentiert. Hierfür haben die Absolventen während ihrer Reise bereits Skizzen und Texte angefertigt. Nicht zuletzt wegen des Erfolgs der

ersten Europatournee plant die EACD bereits die nächste Runde.

Überzeugte Europäer

In Brüssel bewies die EACD, dass die EU es mit einer Gruppe überzeugter Europäer zu tun hat: Vor dem Denkmal des EU-Mitbegründers Robert Schuman hielt der Soester Pfarrer Hendrik Mattenklodt eine Andacht. Zu guter Letzt sangen die EACD-Mitglieder die Europa-Hymne, in der es um Einheit, Freude und den berühmten Götterfunken geht. Und in der Tat: es hat ein wenig gefunkt in Brüssel.

Hildegard Sühling

KURZINFO:

»Best Practice«

Schreiben des EU-Kommissars Ján Figel' über die Europameister-Initiative der EACD und die geplante Buchdokumentation.

Es freut mich und bedeutet mir auch eine Ehre, das Grußwort zu diesem Buch verfassen zu dürfen. In dieser Dokumentation berühren sich auf eindrucksvolle Weise Praxis und Theorie. Steinmetze zeigen einen begeisternden Teil aus der weiten Bildung ihres Kultur schaffenden Handwerks.

Das bauliche Erbe stellt für Europa, seine Mitgliedstaaten und Bürger in der ganzen Welt ein wesentliches Manifest, ein Fundament seiner Identität dar. Es wird hier in dieser Dokumentation von den Experten beleuchtet, deren Hände diese steinernen Werke errichten; Hände, deren Fähigkeiten für den Erhalt dieser Zeugnisse zu schützen und zu bewahren sind. Sie sind zugleich ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass Europa seine kultu-

relle Vielfalt und sein kultureller Reichtum eint. Als der Soester Dombaumeister und EACD Präsident Jürgen Prigl mir im Jahre 2006 das Vorhaben vorstellte, überzeugte er sofort. Dass gemäß dem Vorbild des mittelalterlichen Netzwerkes der Dombauhütten in Europa heute kreativ eine Europäische Verbundenheit in der beruflichen Weiterbildung auf Niveau des best practice ins Leben gerufen wird, ist im Zeitalter der Globalisierung faszinierend. Es ist für jede Gesellschaft wohltuend und unabdingbar, wenn einzelne Persönlichkeiten eine Brücke schlagen zwischen dem Alltag der Menschen und den politischen Gremien. Wenn aus internationalen Begegnungen persönliche Freundschaften für das ganze Leben entstehen, offenbart sich ein ganz besonderer Schatz unserer Europäischen Entwicklung. Dass es hier einherging mit beruflicher Aktivität, das macht diese Initiative im Besonderen wegweisend und gibt Zuversicht.

Diese Initiative fügt sich auch gut ein in das von der Europäischen Kommission ausgerufenen »Europäische Jahr der Kreativität und Innovation 2009«. Einerseits darf glücklich bemerkt sein, dass hier Entwicklungen wahrgenommen und vollzogen werden. Andererseits wird bereits Erreichtes aufgegriffen und unser zukünftiger Prozess durch weitere Aktivitäten vorbildlich und aufs Neue befruchtet.

Allen Mitgliedern der European Association of Crafts and Design gratuliere ich von Herzen zum großartigen Gelingen dieser Maßnahme. Ich danke besonders auch den Absolventen, die uns in diesem Buch aus ihrem gewonnenen Fundus informieren. Das wird Ansporn sein für andere, weitere Initiativen. Herzliche Gratulation zum Abschluss der ersten beruflichen Bildungstournee durch Europa zu einem Master of Craft.